

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 7

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En admettant que les accidents d'aviation soient plus nombreux, les hommes étant normalement sauvés, on perdra peut-être plus de matériel de ce fait, mais moins du fait des combats et les missions seront plus sûrement effectuées. Il y aura donc bénéfice, d'autant plus que les avions seront moins chers.

Gistroit.

(Page militaire de l'Action Française.)

La légende du Pont du Diable

Ce fameux pont historique, bien connu de tous ceux qui ont effectué du service militaire à Andermatt, possède sa légende. D'après celle-ci, il aurait été construit par le diable, qui aurait demandé pour récompense que le premier qui traverserait le pont lui fût livré. Le premier voyageur qui arriva au pont jeta de l'autre côté un morceau de pain, après lequel courut son chien en franchissant le pont. D'après une autre version, les Uranais y auraient fait passer d'abord un bouc. Furieux d'être ainsi joué, le diable alla chercher un bloc de rocher, appelé encore aujourd'hui la pierre du diable, afin de le jeter sur son œuvre et la détruire. Mais une pieuse femme fit aussitôt le signe de la croix, et la menace suspendue au-dessus du pont resta immobile.

Un nouveau pont fut construit en 1830, en même temps que la nouvelle route du Gothard, par l'ingénieur Karl Emmanuel Müller, et placé immédiatement derrière l'ancien pont du diable. Il s'élève de 30 mètres au-dessus de la Reuß qui dans un tourbillon d'écume gronde et s'élance entre les sombres parois de granit de la montagne.

Ce merveilleux site, d'une sauvage grandeur, est une des curiosités de la région et le pont qui l'illustre ne saurait être mieux dénommé.



Militärskitag in Bauma 5./6. Januar 1935, evtl. später

offen für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Divisionskreise 5 und 6. Samstag nachmittag *Geländelauf* (4,5 km Distanz, 600 m Gefälle); Sonntag vormittag *Militär-Patrouillenlauf* (Distanz 15,5 km, 600 m Steigung); Nachmittags Skijöring in Zivill. Der Patrouillenlauf ist offen für:

- Patrouillen von Unteroffiziersvereinen;
- Patrouillen von Truppeneinheiten.

Wir bezwecken ganz besonders die Förderung des Militärskifahrens in den Unteroffiziersvereinen und hoffen daher, daß die letztern die Konkurrenzen recht zahlreich besichtigen werden. Zugleich bietet sich hier eine Trainingsgelegenheit für die Militärskiewettkämpfe des Schweiz. Unteroffiziersverbandes in Glarus und für die diesen Winter ebenfalls stattfindenden Läufe der 5. und 6. Division. Programme und Anmeldeformulare verlangen beim Präsidenten des UOV Zürcher Oberland, Adj.-Uof. Max Huber, Pfäffikon-Zch.; Anmeldungen an Kassier Feldw. Ernst Appert, Neubrunn-Zch.

Interkantonaler Patrouillenlauf in Burgdorf

Sonntag, den 11. November 1934

(Korr.) Der vom Bernischen Unteroffiziersverband und vom Unteroffiziersverein Burgdorf am 11. November bei günstiger Herbstwitterung in Burgdorf durchgeführte interkantonale Patrouillenlauf nahm den besten Verlauf. Es war außerordentlich erfreulich, zu sehen, wie fast aus der ganzen Schweiz sich gegen 200 Unteroffiziere zu ernster und anstrengender freiwilliger Arbeit in Burgdorf zusammenfanden, ohne irgendwelche Reiseentschädigung, ohne Sold, ohne Aussicht auf Preise oder Geschenke, einzig und allein geleitet vom Bestreben, sich im Interesse unserer Armee besser auszubilden. Und mit welcher Freude, mit welcher Begeisterung wurde an der Lösung der nicht leichten Aufgabe gearbeitet! Schon das Auffinden der Patrouillenstrecken an Hand der Karte war nicht leicht, denn die Wege waren keineswegs markiert. Für die Patrouillen der Kategorie A galt es, von Burgdorf aus über das Sommerhaus den alten «Leuenweg» gegen den Kaltackerhöhenkamm bis zum Schulhaus zu folgen, von hier gegen

die Lueg hin Punkt 785 aufzuklären und festzustellen, wie dieser besetzt ist, wobei der Gegner durch Fanions und Maschinengewehr-Markierungsgeräte mit Knallpatronen gekennzeichnet war. Der Patrouillenführer hatte von der feindlichen Stellung ein Kroki zu erstellen. Der Rückweg erfolgte über Heimiswil, wobei beim Schießplatz Heimiswil je sechs Schüsse pro Mann auf die Feldscheibe G abzugeben waren. Die Trefferzahl fand bei der Beurteilung Berücksichtigung. Dann war eine weitere Aufgabe auf dem Binzberg bei Burgdorf zu lösen. Soldatisches Verhalten, das Vorgehen im feindlichen Feuer, Meldungen und Krokis, Zeit usw. ergaben die Gesamtpunktzahl der Patrouille. Für die Kategorie B war die Aufgabe etwas einfacher. Die Laufstrecke war kürzer, bot immerhin ebenfalls genug Schwierigkeiten. Sie ging von der Wynigenbrücke Burgdorf nach dem Bifang, von hier durch den Wald Richtung Rumendingen, zurück über Bütikofen und den Dütisberg, wobei der erkundigte Weg hauptsächlich auch in bezug auf Fliegerschutz zu untersuchen war. Das Scharfschießen auf Feldziele fiel weg. Wir haben die Patrouillen an der Arbeit gesehen, haben gesehen, mit welchem Geschick und welcher Hingabe gearbeitet wurde, wie die überwiegende Zahl der Meldungen und Krokis klar und brauchbar waren. Leute aus der Ost- und Westschweiz, die das hügelige Emmental nicht kennen, hatten sehr große Schwierigkeiten zu überwinden, haben sie aber bewältigt. Einen vortrefflichen Eindruck bekam man später im Hotel «Stadthaus», wo sich die 200 Unteroffiziere und die Offiziere, die mitwirkten als Postenchefs und Leiter, zusammenfanden und ein herzliches kameradschaftliches Verhältnis erstand. Der Chef des Kampferichts, Herr Oberstlt. A. Häfliger, Burgdorf, teilte die Ergebnisse mit. In der Kategorie A starteten 23 Patrouillen, in der Kategorie B 14.

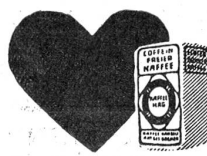
Wachtmeister Salathé konnte als Präsident des Organisationskomitees die Herren Stadtpräsident Trachsel, Major Lüthi von der bernischen Militärdirektion, den Präsidenten des Bernischen Unteroffiziersverbandes, Fourier Wüthrich, begrüßen, dankte den Offizieren für ihre wertvolle Mitarbeit. Herr Oberstleutnant Häfliger zollte dem soldatischen Auftreten der Unteroffiziere, der Lösung der Aufgaben hohe Anerkennung. Fourier Wüthrich sprach für den Bernischen Unteroffiziersverein, Herr Stadtpräsident Trachsel, Burgdorf, namens der Stadtbehörden, schöne Worte der Anerkennung für diese wertvolle außerdienstliche Arbeit findend. Er freute sich auch der Zusammenarbeit von Offizieren und Unteroffizieren. Herr Major Lüthi überbrachte die Grüße der bernischen Militärdirektion, rühmte den Eifer und das Geschick aller Patrouillen, das freudige Wetteifern. Herrn Oberstleutnant Häfliger und dem Technischen Komitee des Bernischen Unteroffiziersverbandes wurde in Anerkennung ihrer großen Arbeit die silberne Medaille ausgerichtet.

Erwähnen wir noch, daß Herr Oberstlt. i. Gst. Girardin, Burgdorf, die Orientierung der Patrouillen der Kategorie B übernommen hatte, daß Unteroffiziere von Auszug, Landwehr und Landsturm mitmachten. Besonderer Dank gebührt auch dem Militärsanitätsverein Burgdorf unter Herrn Hauptmann Spycher in Wynigen, der ebenfalls mitwirkte.

Rangliste. Kategorie A. Silberne Medaille: 1a. Zürich UOV, Adj.-Uof. Wikard, 86 P. 1b. Biel, Feldw. Rhyner, 86 P. 2a. Brugg, Korp. Läderach, 81½ P. 2b. Zürich UOV, Wm. Scheuber, 81½ P. 3a. Interlaken, Korp. Brunner, 80½ P. 3b. Solothurn, Wm. Schmocker, 80½ P. 4. Luzern, Wm. Ammann, 79 P.

Bronzene Medaille: 5. Zürich UOV, Feldw. Wepfer, 77½

*Immer vorzüglich,
immer unschädlich*
ist **KAFFEE HAG**



der coffeinfreie, echte
Bohnenkaffee. Er kann
keine Schlafstörungen
hervorrufen. Nervöse,
Herzkrankte, Nierenlei-
dende u. s. w. können

Kaffee Hag unbedenklich trinken.

P. 6a. Langenthal, Wm. Marti, 77 P. 6b. Burgdorf, Korp. Ghirardin, 77 P. 7a. Zürich UOV, Four. Färber, 76½ P. 7b. Schönenwerd, Korp. Hunziker, 76½ P. 8. Lyß, Korp. Bandi, 75 P. 9. Biel, Wm. Kaufmann, 74½ P. 10. Bern, Wm. Senften, 70½ P. 11. Bern, Korp. Pieper, 70 P.

Kategorie B. Silberne Medaille: 1. Spiez, Wm. von Allmen, 65½ P. 2. Komp. IV/33, Korp. Dellsperger, 65 P. 3. Wilisau, Korp. Wüest, 64¼ P. 4. Neuveville, Sgt.-maj. Andrey, 64½ P.

Bronzene Medaille: 5. Lyß, Wm. Bachmann, 64¼ P. 6. Münsingen, Korp. Weyeneth, 64 P. 7. Münsingen, Korp. Bürki, 62 P.

Unteroffiziersverein Basel-Stadt 66. Jahresfeier

Samstag den 24. November 1934 fand im großen Saale des Zunfthauses zu Safran die 66. Jahresfeier dieses Vereins statt.

Etwa hundert Teilnehmer hatten sich zu diesem familiären Anlasse eingefunden, um den Abschluß eines arbeitsreichen Jahres zu feiern. Die Feier begann mit einem einfachen, aber reichlichen Bankett, während welchem Vereinspräsident Feldw. Geistert Heinrich an die Mitglieder und Angehörigen derselben einige herzliche Worte richtete. Nachdem er an die im verflossenen Jahre erfüllten militärischen Pflichten erinnert hatte, empfahl er der großen Familie der Basler Unteroffiziere, den Kameradschaftsgeist in diesen schwierigen Zeiten noch weiter zu entwickeln und wenn möglich bis zum äußersten zu steigern. Diesen trefflichen Worten folgte durch Ehrenmitglied Wachtm. Schaub die Proklamation der Vereinsmeisterschaft, in die eine ganze Anzahl militärischer Disziplinen einbezogen sind. Das vorgeschriebene Minimalprogramm ist von 23 der 45 konkurrierenden Mitglieder erfüllt worden. Die Rangierung erfolgt auf Grund der erreichten Punktzahl. Im 1. Rang klassiert sich Mitr.-Feldw. Schär Kurt mit 167,6 P. Er wird zum Vereinsmeister 1934 proklamiert und erhält die Meisterschafts-scheibe. Korp. Kopp August mit 167,3 P. erhält im 2. Rang die Meisterschaftsplakette. Tel.-Korp. Resch Rudolf und Korp. Leisi Werner im 3. resp. 4. Rang erhalten die UOV-Zinnbecher.

Der Obmann der Schießsektion, Tel.-Korp. Resch Rudolf, gibt folgende Resultate bekannt: Meisterschützen 1934 im Gewehrschießen ist Korp. Fahrni Johann mit 433,5 P.; 2. Rang Wachtm. Merk Hans 429,6 P. Am Endschießen zeichneten sich aus: Grümpelstich: 1. Feldw. Rätz Fritz, 827 P.; 2. Korp. Fahrni Joh., 757 P. Militärstich: 1. Wachtm. Enzmann Albert, 406 P.; 2. Oblt. Destraz Eugen, 405 P. Glück: 1. Korp. Riedtmann Felix, 90 P.; 2. Tel.-Korp. Resch Rudolf, 89 P. Nachdoppel: 1. Korp. Fahrni Johann, 767 P.; 2. Wachtm. Balzer Fritz, 756 P. Glück im Nachdoppel: Mitr.-Wachtm. Meier Karl, 69 P. Meisterschützen 1934 im Pistolenschießen ist Feldw. Schaffner Eduard mit 349,5 P.; 2. Feldw. Rätz Fritz, 336 P. Am Endschießen klassierten sich in Pistole: Glück: 1. Korp. Naehar Theodor, 39 P.; 2. Adj.-Uof. Grosjean Marcel, 39 P. Kunst: 1. Korp. Kreuter Albert, 164 P.; 2. Wachtm. Schaub Gottlieb, 148 P.

Als Anerkennung für seine Verdienste um den Verein als Instruktor und Quartiermeister wurde Mitr.-Wachtm. Mislin Achille ein Andenken überreicht.

Eine große Ueberraschung brachte die Uebergabe eines Stammtisches mit begleitenden Worten durch Herrn C. Drexler, Zunfthaus zu Safran. Die wundervolle Arbeit, mit der die Platte des Stammtisches geschmückt ist, ist das Werk eines Mitgliedes des Vereins, Korp. Waldner Ernst. Der Stammtisch-aufsatz, gestiftet von Damen der Mitglieder des Vereins, wurde im Namen der Letztern durch Frau E. Geistert in rührenden Worten übergeben. Allen Personen, die sich an diesen lebens-

würdigen Ueberraschungen beteiligt haben, gebührt der herzlichste Dank des UOV Basel-Stadt.

Der unterhaltende Teil, der in den Händen von Korp. Kopp August lag, wickelte sich mit Schnelligkeit ab, so daß bald und bis 4 Uhr morgens die Tanzliebhaber im Rhythmus der Kapelle Brenner auf ihre Rechnung kommen konnten. Die fröhliche Stimmung aller zeugte für das gute Gelingen des Anlasses. Dz.

Unteroffiziersverein vom Seebezirk

Die Durchführung der Schweizerischen Delegiertenversammlung vom Mai d. J. hat unsere Sektion in den gewohnten Uebungen etwas zurückgesetzt, so daß wir uns dies Jahr lediglich mit den Verbandswettkämpfen befassen konnten. Nach guter Vorübung sind am 8. und 9. September die Wettkämpfe in den Disziplinen Gewehr, Pistole und Handgranate durchgeführt worden. Im Kantonalverband St. Gallen-Appenzell stellt sich unsere Sektion wie folgt: Gewehr 5. Rang mit 106,17 Sektions-Durchschnitt, Pistole 5. Rang mit 130,98 P., Handgranate 3. Rang mit 39,40 P. Wenn wir bedenken, daß der Handgranaten-Wettkampf erstmals in unserm Programm stand, wenn wir dazu das weitverzweigte Einzugsgebiet einrechnen, das unsere Uebungen besonders erschwerte, dürfen wir mit den erzielten Resultaten voll und ganz zufrieden sein.

Als Abschluß der diesjährigen Tätigkeit fand nun Sonntag den 18. November eine feldmäßige Uebung statt im Raume Laupen-Bürg-Neuhaus, die der weiteren Ausbildung unserer Mitglieder im Melden, in Patrouillen und Gefechtsgruppenschießen dienen sollte. In sehr verdankenswerter Weise hatte sich Herr Lt. Walter Schubiger, Eschenbach, uns als Leiter zur Verfügung gestellt. Eine starke Gruppe Unteroffiziere aller Waffengattungen hatte sich in Rapperswil mittags 1300 Uhr eingefunden; in kürzester Zeit sind wir mit dem von der Firma Gattiker & Cie. zur Verfügung gestellten Autocamion ins Uebungsgelände transportiert worden. Der Uebung lag folgende Annahme zugrunde: Ein starker Gegner, der am Vorabend in der Gegend Näfels-Mollis genächtigt hat, ist in drei Kolonnen ins Zürcher Oberland vorgestoßen. Unsere Sektion hat als Vorhutkompanie gegen die Mittelkolonne zu kämpfen. Sofort nach der Befehlsausgabe setzte eine lebhaftere Aufklärung ein, die die Gruppen in der üblichen Tiefenstaffelung auseinander zog. Der Verlauf der Uebung brachte einen interessanten Meldedienst und die Erledigung der verschiedenen, durch Fanions gekennzeichneten Widerstandsnester des supponierten Gegners. In der Nähe der Schießanlage Neuhaus waren an einen geeigneten Hang eine Anzahl Feldscheiben gestellt worden, auf die nun das gefechtsmäßige Scharfschießen in drei Gruppen erfolgte. Auch das Resultat dieser Uebung darf sich zeigen lassen, sind doch bei den einzelnen Gruppen bis 90 % Treffer erzielt worden. Die ganze Mannschaft war mit Feuereifer hinter der Sache her und hat die Aufgabe mit Schneid erledigt.

Einige Stunden der Kameradschaft sicherten diesem wohl-gelungenen Türk den verdienten Abschluß; das wärschafte Chüngeliesen bei Kamerad Hans Blöchlinger im « Ochsen » in Neuhaus entschädigte auch voll und ganz für die Anstrengungen. Die Hauptsache aber ist: das Wissen und Können jedes Mit-wirkenden ist durch diese Uebung gefördert und der für wei-tere Unternehmungen notwendige Geist gepflanzt worden.

Wm. J. Thoma.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

Zürichsee rechtes Ufer. *Kartenlesekurs* Mittwoch den 9. Januar, 2000 Uhr im „Blumental“ Meilen. Leitung: Feldw. Mauchle. Der Disziplinchef: Korp. Hablinger.

Gönnernfirmen unseres Unternehmens, die wir Ihnen empfehlen

Schweizerische Schmirgelscheiben-Fabrik A.-G., Winterthur

Metallwarenfabrik Zug in Zug

Stanz- und Emailierwerke

Zürich **Zunfthaus zur „Safran“**
Limmat-
quai 54
Tel. 24296
Die vorzüglichen Menüs zu Fr. 4.50 und Fr. 8.50
Gesellschaftssäle. Touristenproviand
Karl Seiler, Traiteur, Autopark Gemüsebrücke
Zweiggeschäft: Rennweg 88, Tel. 52.424



Silberschmiede Schaffhausen
KRANZABZEICHEN • BECHER